

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1954-07-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zuerich,
am 26. Juli, 1954

Lieber Freund,-

nur die Ausfuehrlichkeit meiner eigenen Krankheit
(fuenfeinhalb Wochen Krankenhaus zu Hoellriegelskreuth
und drei Wochen Sanatorium bei Luzern) macht es halbwegs
erflaerlich (auch entschuldbar?), dass ich nicht laengst
meinem so herzlichen Bedauern ueber Ihre schwere Unpaesslich-
keit Ausdruck gegeben. Was fuer ein scheusslicher Zwischenfall!
Und - wo ich recht berichtet bin - obendrein unerklaert!
Meine Gedanken sind in all der Zeit haeufig und mit Teilnahme
bei Ihnen gewesen.

Wachrend es aber - leider & wahr ist, dass ich mich haette
auessern sollen, scheint mir, auch Sie seien schweigsamer gewe-
sen als unbedingt noetig. Wann war es, dass ich Ihnen das Exemplar
von "Der Vulkan" geschickt? Haben Sie, - hat sonst jemand - gelesen?
Hat meines Vaters einschlaegiger Brief rein gar keinen Eindruck
gemacht? Und, falls Sie denn, trotz allem, das Buch nicht haben
wollen, warum ward es nicht retourniert?

Wie dem auch sei: sollten Sie den Roman s schweigend abgelehnt
haben, so bitte ich, das Exemplar schnell und eingeschrieben an
folgende Adresse schicken zu lassen:

Buchhandlung Schoeller-Rodig, Kurfuerstendamm 30, Berlin W.

Gewisse Eventualverabredungen, die ich mit meinen Freunden
Schoeller-Rodig fuer den Fall Ihrer Ablehnung getroffen habe,
erheischen die groesste Eile, - und sehr dankbar waere ich ergo
fuer schleunige Erledigung, wann.....

Viele Gruesse und Wuensche von den denkbar besten.

Wie immer freundschaftlich die Ihre:

